

# Rund 120 Teilnehmende waren am Aargauer Bibliothekstag

Gestern fand der Anlass im Salzhaus Brugg statt. Es wurde thematisiert, was die Institutionen lebendig und attraktiv machen kann.

AZ Brugg-Windisch, 20.10.2023

Jennifer Derrer

Am Donnerstag, 19. Oktober, fand der diesjährige Aargauer Bibliothekstag statt – von 9.30 bis 17 Uhr im Salzhaus Brugg. Rund 120 Teilnehmende aus den öffentlichen Bibliotheken des Kantons Aargau waren anwesend. Dieses Jahr lautete das Motto: «Die Bibliothek als öffentlicher Raum in einer digitalen Welt». Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten Impulse dazu, was den Ort Bibliothek lebendig und attraktiv machen kann.

Dass das Prophetenstädtchen für die aktuelle Austragung ausgewählt wurde, sei kein Zufall gewesen, erklärte die Bibliotheksbeauftragte des Kantons Aargau Andrea Faedi, die den Anlass moderierte. Denn die Stadtbibliothek Brugg ist Ende Oktober 2022 vom Zimmermannhaus in den Effingerhof gezogen. Mit dem Umzug wurde das System Open Library eingeführt. Dabei kann man mittels Bibliotheksausweis auch ausserhalb der bedienten Öffnungszei-

ten hineingelangen, Medien zurückbringen und ausleihen.

## Der Umzug ist bei m Volk gut angekommen

In einem Gespräch mit Barbara Horlacher, Frau Stadtmann von Brugg, und Cécile Bernasconi, Leiterin Stadtbibliothek Brugg, wurde der Umzug der Bibliothek thematisiert. Seit der Standortänderung habe Bernas-

coni eine positive Veränderung wahrgenommen. «Wir haben viel mehr Laufkundschaft», erklärte sie. Über der Bibliothek werden zudem noch Wohnungen entstehen. Dies werde die Institution weiter beleben.

Der Umzug ist bei der Bevölkerung gemäss Horlacher gut angekommen. Der Standort sei logisch für die Gesellschaft. Schliesslich hat die Altstadt-Lie-

genschaft eine bewegte Geschichte. Auch stimme das Angebot, welches durch Bernasconi ausgebaut wurde. «Ich glaube, die Stadtbibliothek ist im Zentrum der Stadt und in der Region angekommen», meinte Horlacher abschliessend.

Im Anschluss hielten Franziska Baetcke, Leiterin Winterthurer Bibliotheken, und Andreas Mittrowann, Strategiebera-

ter für Bibliotheken, ihr Inputreferat zum Thema «Bibliothek als dritter Ort». Im Konzept stecke ein grosses Potenzial, da Bibliotheken heute auch für Sozialbedürfnisse zuständig seien, so Mittrowann.

## Bild- und Tonstudio für Jugendliche

Während des Vortrags zeigten die Referenten verschiedene Bi-

bliotheken auf, welche bereits als dritter Ort dienen. «Es geht darum, zu verstehen, was anderswo funktioniert hat», teilte Baetcke mit. Das Medienangebot kann beispielsweise zugunsten von unterschiedlichen Sitzgelegenheiten und Raum für unterschiedliche Aktivitäten verkleinert werden.

Die Bibliotheken Winterthur haben laut Baetcke ihr Angebot an Medien für Jugendliche reduziert und stattdessen ein Bild- und Tonstudio eingerichtet, in dem diese Podcasts, Videos und mehr produzieren können. Zudem starten sie im Januar ein Pilotprojekt, bei dem die erste städtische Anlaufstelle für Neuzugezogene in drei Quartierbibliotheken zieht.

Im Rahmen der Veranstaltung fanden zudem insgesamt fünf verschiedene Workshops statt. Von Barrierefreiheit und Inklusion über Crowdfunding bis zum Konzept der Open Library – die Teilnehmenden erhielten die Möglichkeit, ihr Wissen in zwei spezifischen Themen zu vertiefen.



Barbara Horlacher, Frau Stadtmann, (v. l.) und Cécile Bernasconi, Leiterin Stadtbibliothek Brugg, im Gespräch mit Andrea Faedi, Bibliotheksbeauftragte Kanton Aargau.



Franziska Baetcke, Leiterin Winterthurer Bibliotheken, und Andreas Mittrowann, Strategieberater für Bibliotheken, hielten ein Referat zum Thema Bibliothek als dritter Ort. Bilder: Jennifer Derrer